Januar 2021

GLOSEMEYERS RÜCKBLICK

„Wolfsburg im Herzen, Niedersachsen im Blick“

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ich hoffe, Sie sind gut in das „neue“ Jahr 2021 gekommen, auch wenn vieles zum Jahreswechsel anders war als sonst.

Noch immer hält uns die Corona-Pandemie in Atem und für uns alle scheint die Zeit der Entbehrung kein Ende zu nehmen. Doch es gibt Hoffnung. Seit einigen Wochen sinken die Infektionszahlen nun schon, während gleichzeitig die Zahl der geimpften Menschen steigt.

Damit auch langfristig Lösungsansätze für ein Leben mit dem Virus diskutiert werden, habe ich mir gemeinsam mit der Wolfsburger Stadträtin Iris Bothe ein neuartiges System zur Luftreinigung angesehen.

Was sonst noch passiert ist, erfahren Sie in dieser Ausgabe von GLOSEMEYERS RUNDBLICK.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Immacolata Glosemeyer

Und darum geht es diesmal…

- **94,4 Millionen Euro für Kommunen in Niedersachsen bei Investitionen in Kindertageseinrichtungen**

  Mit Mitteln aus dem 5. Bundesinvestitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2020 - 2021" werden die Kommunen in Niedersachsen mit 94,4 Millionen Euro bei Investitionen in Kindertageseinrichtungen unterstützt. Hierbei stehen dem Land 64,4 Millionen Euro für Plätze in Krippen und der Kindertagespflege für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung.

- **„Endlich Planungssicherheit für niedersächsische Unternehmen nach dem Brexit“**

  Das Bundeskabinett hat dem Brexit-Handelspakt-Abkommen zwischen der EU und Großbritannien von Heiligabend 2020 zugestimmt. Die Billigung der Regierungen der EU-Staaten ist Voraussetzung dafür, das Abkommen vorläufig in Kraft zu setzen. Die endgültige Ratifizierung erfolgt in diesem Jahr.

- **Besuch in Pilot-KiTa für UV-C-Luftreinigungsanlagen in Evessen**

  Stadträtin Iris Bothe hat gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Immacolata Glosemeyer die Einladung zur offiziellen Vorstellung der Pilot KiTa in Evessen angenommen und hat sich die UV-C-Lüftungsgeräte dort angeschaut.

- **Gute Nachricht für Wohngeldempfänger: Geringverdiener werden über das Wohngeld bei den Heizkosten entlastet**

  Seit Januar werden mehr Menschen mit geringeren Einkommen durch einen Zuschuss zur Miete unterstützt. Die Erhöhung des Zuschusses ist ein Ausgleich für die CO2-Bepreisung und wurde vom Bundestag im Herbst beschlossen.

AUS DEM LANDTAG

Noch immer beschäftigt uns die Corona-Pandemie. So gab es auch in diesem Monat wieder zwei Plenarsitzungen. Der Grund: Die von den Ministerpräsident*innen und der Kanzlerin beschlossenen Maßnahmen und deren Umsetzung in Niedersachsen. Aus der dynamischen Entwicklung der Pandemie ergibt sich stetig eine neue Sachlage, doch der Beginn der Impfungen weckt Hoffnung darauf, dass wir im Laufe des Jahres wieder etwas Normalität zurückgewinnen.

Aber auch andere Themen kamen nicht zu kurz. So war ebenfalls die internationale Zusammenarbeit während der Krise ein Thema. Für Niedersachsen ist es wichtig auch künftig die Beziehungen zu seinen internationalen Partnern weitestgehend unabhängig von externen Entwicklungen aufrechtzuerhalten.

Aber auch das künftige Wassermanagement bei uns im Land stand auf der Tagesordnung. Rund 550 Millionen Kubikmeter Wasser werden in Niedersachsen gefördert. Es fließt jedoch mehr als ein Drittel der geförderten Wassermengen an Industrie und Landwirtschaft. Hier ist eine stärkere Differenzierung erforderlich, damit es wieder zu einer deutlichen Erhöhung der Grundwasserneubildung kommt.

94,4 Millionen Euro für Kommunen in Niedersachsen bei Investitionen in Kindertageseinrichtungen

Mit Mitteln aus dem 5. Bundesinvestitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2020 - 2021" werden die Kommunen in Niedersachsen mit 94,4 Millionen Euro bei Investitionen in Kindertageseinrichtungen unterstützt. Hierbei stehen dem Land 64,4 Millionen Euro für Plätze in Krippen und der Kindertagespflege für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung. Für Kindergärten sind nun zusätzliche 30 Millionen Euro vorgesehen.
„Die Corona-Pandemie hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig ein verlässliches, bedarfsgerechtes und gut ausgestattetes Angebot der Kinderbetreuung ist. Umso mehr freue ich mich, dass wir mit dem Bundesinvestitionsprogramm die Kindergärten in Wolfsburg mit rund 512.000 Euro unterstützen“, so der Wolfsburger SPD-Bundestagsabgeordnete Falko Mohrs.
„Mit den Mitteln werden die Kommunen nicht nur bei der Schaffung zusätzlicher Plätze sondern auch beim Ausbau-, Umbau-, Sanierungs-, Renovierungs- und Ausstattungsmaßnahmen unterstützt“, freut sich die Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer.
Der Bundestagsabgeordnete Falko Mohrs und Vorsitzende des Wolfsburger Jugendhilfeausschusses ergänzt: „Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung von Hygienekonzepten aber auch zur Digitalisierung und zur Bewegungs- und Barrierefreiheit können mit den Mitteln nun umgesetzt werden. Diese Flexibilität wird der Vielfalt unserer frühkindlichen Bildungslandschaft gerecht“
„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindertageseinrichtungen leisten nicht nur in dieser Pandemie großartige Arbeit. Mit den Investitionen verbessern wir nun weiter die Qualität der Kinderbetreuung, auch im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, erklärt die Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer abschließend.
Die Bundesmittel müssen auf Grund der bundesgesetzlichen Regelung bis zum 30.06.2021 von den Kommunen beim Land beantragt werden.

Wie geht es weiter mit den Britisch-Europäischen Beziehungen? © Elionas2/Pixabay

„Endlich Planungssicherheit für niedersächsische Unternehmen nach dem Brexit“

Das Bundeskabinett hat dem Brexit-Handelspakt-Abkommen zwischen der EU und Großbritannien von Heiligabend 2020 zugestimmt. Die Billigung der Regierungen der EU-Staaten ist Voraussetzung dafür, das Abkommen vorläufig in Kraft zu setzen. Großbritannien schied zum Jahresende aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion aus.

Der Vertrag soll dabei einen harten wirtschaftlichen Bruch vermeiden. Für niedersächsische Unternehmen mit globalen Lieferketten, wie zum Beispiel Volkswagen, konnte so endlich Planungssicherheit für das neue Jahr geschaffen werden. Dazu äußert sich die europapolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Immacolata Glosemeyer: „Ich freue mich, dass das Bundeskabinett so schnell eine Entscheidung zum Handelspakt getroffen hat. Konzerne können nun weiterhin auf Kooperationen mit Großbritannien setzen und geplante Investitionen in neue Technologien vorantreiben.“

Die gewonnene Planungssicherheit ist für viele niedersächsische Betriebe Gold wert. „Durch die neuen Rahmenbedingungen mit einem offenen Marktzugang und klaren Zollprozessen kann zuverlässig für 2021 kalkuliert werden. Zum Beispiel ist die Zusammenarbeit von VW und Bentley Motors nun zukunftsfest“, zeigt sich Glosemeyer optimistisch.

Mehr Bürokratie und Formalitäten

„Aber es fallen auch deutlich mehr Formalitäten bei der Abwicklung an. Beim Warenimport in die EU muss nachgewiesen werden, dass die Einhaltung von hier geltenden Produktstandards erbracht wird. Wie sich die Hemm- und Hindernisse für die Unternehmen in der Praxis auswirken, muss kritisch beobachtet und ausgewertet werden“, mahnt Glosemeyer im Hinblick auf freien Waren- und Güterverkehr.

„Gleich in den ersten Ausschusssitzungen in diesem Jahr wird sich der Europaausschuss des Landtages mit den Auswirkungen des Abkommens auf die niedersächsische Wirtschaft beschäftigen.“

Und die SPD-Politikerin weiter: „Wir konnten über Weihnachten durch die Entwicklungen der Corona-Pandemie gut sehen, was passieren könnte, wenn der Handelspakt nicht, wie gewünscht, von allen ratifiziert wird. „Die langen Schlangen von LKWs auf der britischen Insel an den Verbindungen zum Festland dürfen nicht zum Dauerzustand werden. Großbritannien wird auch weiterhin ein wichtiger Handelspartner Deutschlands bleiben.“

Stadträtin Iris Bothe, Firmeninhaber Bernd Janke, sowie die Landtagsabgeordneten Dunja Kreiser und Immacolata Glosemeyer

Besuch in Pilot-KiTa für UV-C-Luftreinigungsanlagen in Evessen

„Die Belastung und Beeinträchtigungen durch die SARS-CoV-2 Viren belastet alle gesellschaftlichen Bereiche und erfordert von uns allen eine hohe Disziplin. Insbesondere das pädagogische Personal in Kindertagesstätten ist hochbelastet durch den engen Kontakt mit den Kindern und den eingeschränkten Möglichkeiten sich durch das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes zu schützen. Das belastet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ so Stadträtin für Jugend, Bildung und Integration Iris Bothe.

Der SARS-CoV-2 Virus ist kälteliebend und führt von daher gerade jetzt zu höheren Infektionsraten. Neben dem Lüftungskonzept in öffentlichen Einrichtungen ist somit in den Wintermonaten eine Luftreinigung ein weiterer Schutz. Schon allein deshalb, damit die Räume nicht zu sehr auskühlen und das Virus sein beliebtes Milieu auffindet. Für Schulen und KiTas gibt es seitens des Kultusministeriums Lüftungskonzepte, aber es sind auch in Einzelfällen Zusatzmaßnahmen durch Luftreinigungsgeräten möglich, mit denen eine verlässliche Reduzierung der Viren zu erwarten ist.

Die häufig geforderten Lüftungsgeräte mit Filteranlagen sind nach den der Stadt Wolfsburg vorliegenden Stellungnahmen des Landesgesundheitsamtes und des Bundesumweltamtes nachrangig gegenüber dem durch das Land empfohlene Lüftungskonzept. Diese sollen nur in Ausnahmefällen eingesetzt werden und ersetzen das Lüften nicht. Filteranlagen sind im Übrigen sehr wartungsintensiv und häufig nicht geräuscharm. Deshalb ist Stadträtin Iris Bothe gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Immacolata Glosemeyer gerne der Einladung zur offiziellen Vorstellung der Pilot KiTa in Evessen gefolgt und hat sich die UV-C-Lüftungsgeräte angeschaut und sich durch die Vorstellung von Bürgermeisterin Dunja Kreiser, der Leiterin der KiTa Claudia Simon und der Firma Falk und Jancke informieren lassen.

In der Einrichtung hat sich der Rat, der Förderverein, die Elternschaft und auch die Mitarbeiterschaft

dafür ausgesprochen die KiTa mit Luftreinigungsgeräten durch UV-C-Licht auszustatten. Durch Spenden und kommunale Mittel wurde für 14.000 € konnte dies in der Kindertageseinrichtung ermöglicht werden.
Die Geräte sind wartungsarm, die Geräuschentwicklung gering und von der Bedienung einfach, aber insbesondere effektiv. Die Luft wird in den Geräten von unten langsam angesogen und verzögert an der gekapselten UV-C Leuchtstoffröhre vorbeigeführt, sodass die Luft anschließend zu 99,9% virenfrei wieder in den Raum zurückgeführt wird. Diese Anlagen, so verspricht es sich die KiTa-Leiterin Claudia Simon, können nicht nur in Pandemiezeiten, sondern auch im Rahmen der sonstigen Erkältungs- und Grippewellen eine gute Ergänzung zum Lüften sein. „Neben der Impfung müssen weitere Maßnahmen zum Schutz unserer Gesundheit getroffen werden. Die Geräte können eine weitere Unterstützung, insbesondere für die Kindertageseinrichtungen sein. Wir werden nun in Abstimmung mit dem Geschäftsbereich Hochbau die weitere Vorgehensweise beraten, so Stadträtin Iris Bothe. Auch Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer weist darauf hin, dass Landesmittel für Lüftungsanlagen zur Verfügung gestellt werden können. „Wir müssen die nächste Zeit unbedingt nutzen, um hier aktiv zu werden und Einrichtungen mit schlechten Lüftungsmöglichkeiten ausstatten, um die Kinder, sowie Erzieher*innen und Lehrer*innen vor einer Infektion zu schützen.“

Gute Nachricht für Wohngeldempfänger: Geringverdiener werden über das Wohngeld bei den Heizkosten entlastet

Seit Januar werden mehr Menschen mit geringeren Einkommen durch einen Zuschuss zur Miete unterstützt. Die Erhöhung des Zuschusses ist ein Ausgleich für die CO2-Bepreisung und wurde vom Bundestag im Herbst beschlossen. „Der SPD-Bundestagsfraktion war es dabei von Anfang an wichtig, für sozialen Ausgleich zu sorgen, Klimaschutz darf nicht dazu führen, dass einige es sich leisten können und andere in die Röhre gucken“, sagt SPD-Bundestagsabgeordneter Falko Mohrs.
Auch die stellvertretende SPD-Fraktions- und Sozialausschuss-Vorsitzende, Immacolata Glosemeyer, ist erfreut, dass Geringverdiener über das Wohngeld bei den Heizkosten entlastet und so soziale Härten vermieden werden sollen.

„Die Stadt Wolfsburg muss einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele in Deutschland und Europa erbringen. Um diesen klimafreundlichen Weg sozial ausgewogen zu gestalten, ist die Erhöhung des Wohngeldes ein wichtiger Baustein“, findet sie.
In Wolfsburg bezogen im Jahr 2020 1042 Haushalte Wohngeld. Die Höhe der Leistung ist von drei Faktoren abhängig: Höhe des Brutto-Familieneinkommens, Höhe der zuschussfähigen Miete oder Belastung (es gibt Höchstbeträge) sowie Anzahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder. Mohrs: „Mit dem neuen Gesetz wird das Volumen des Wohngeldes in der gesamten Bundesrepublik ab dem Jahr 2021 um zehn Prozent erhöht. So natürlich auch in Wolfsburg.“
Da das Wohngeld vom Einkommen abhängig ist, fällt die Erhöhung bei Haushalten mit besonders niedrigen Einkommen höher und bei steigendem Einkommen niedriger aus. Weitere Auskünfte erteilt die Wohngeldstelle im Rathaus B.

KONTAKT ZU MIR

Wahlkreisbüro in Wolfsburg:
Goethestraße 48
38440 Wolfsburg

Telefon:
05361-8905291

E-Mail:
info@immacolata-glosemeyer.de

Internet:
www.immacolata-glosemeyer.de

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Immacolata Glosemeyer, MdL

Layout:
Maurice Semella

Redaktion (Texte und Bilder, wenn nicht anders vermerkt):
Kristina Harings und Maurice Semella

Zum Schluss…

Neues Jahr, neues Ich. Die Neujahrsvorsätze gehören zum Jahreswechsel wie der Karpfen und „Dinner for One“, schließlich eignet sich die Zeit zwischen den Jahren perfekt dazu, einmal innezuhalten und eine Bilanz zu ziehen.
Doch trotz des eisernen Willens verlieren wir immer schnell die Lust und den Ansporn diese auch durchzuziehen. Denn viel zu schnell fallen wir in alte Gewohnheiten zurück.
Damit es 2021 nicht genau so wird, sind hier ein paar Tipps:

1. Wer schreibt, der bleibt

Wenn wir unsere Ziele aufschreiben und sie sichtbar aufhängen, dann fühlen wir uns unterbewusst dazu verpflichtet sie auch zu erfüllen. Wer zum Beispiel abnehmen will, kann aber auch ein Tagebuch führen, um die Kalorien zu zählen.

2. Bescheidenheit ist eine Tugend

Wer sich zu hohe Ziele setzt, wird am Ende noch enttäuschter sein. Deshalb mein Tipp: Klein anfangen und sich dann steigern. Man läuft ja auch nicht direkt einen Marathon mit, wenn man vorher noch nie Spazieren war. Es ist dabei auch hilfreich, wenn man Misserfolge und Rückschläge mit einplant.

3. Einer für Alle, Alle für Einen

Gemeinsam erreicht man mehr. Das ist auch so beim Erreichen der eigenen Ziele so. Weiht man Freunde und Familie in die Neujahrsziele mit ein, so wirkt das wie ein weiterer Motivator. Vielleicht hat man sogar die gleichen Ziele und kann sich so noch besser unterstützen, sei es mit Ratschlägen oder sogar gemeinsamen (corona-konformen) Training.

4. Wo die Strafen groß sind, müssen auch die Belohnungen groß sein

Ganz wichtig zum Schluss: Man muss sich auch mal belohnen, egal ob das nun der Cheatday ist oder der Ruhetag ohne Sport. Diese kleinen Belohnungen halten uns bei Laune und wir erreichen unsere Ziele viel leichter.